



SchwabeMail

Newsletter aus Berlin

15. Kalenderwoche 2011

Liebe Freundinnen und Freunde,

zur PID gab es diese Woche die erste Lesung. Und ich bin mir noch immer unsicher und die Entscheidung ist nicht klar. Ich höre mir sehr ernsthaft und mit mir ringend die Argumente an. Etwa 450 der gut 600 Abgeordneten haben bereits einen der drei Gesetzesentwürfe unterschrieben. Zum wiederholten Male will ich mich für die vielen Anregungen, Briefe und Argumente bedanken, die ich bekommen habe. Die Mehrheit in der Bevölkerung ist wohl für die PID. Bei meinen Rückmeldungen hält es sich in etwa die Waage.

In dieser Woche wurde die Förderung heimischer Steinkohle - wenn wir realistisch sind - mit dem Jahr 2018 beendet. Einmal 600.000 Beschäftigte, gesellschaftlich, kulturell prägend in der Region und jetzt das Ende. Etwas sang- und klanglos, ohne große Debatte, fast mehr als Randnotiz. Das stimmt etwas melancholisch, ist jetzt aber Realität. Und ab jetzt - spätestens - müssen wir die Zukunft der Region anders planen. Gut, dass vieles an Geschichte und Kultur des Bergbaus erhalten bleibt.

Sorge macht mir die aktuelle Energiedebatte. Worum geht es eigentlich? Es geht doch darum, dass wir langfristig Energie so erzeugen, dass wir nicht immer mehr aus dem Boden herausholen was dort Abermillionen Jahre entstanden ist und immer weniger wird. Und wir dürfen doch nicht immer mehr unsere Atmosphäre mit Stoffen anreichern, die das Leben auf der Erde massiv belasten und so verändern, dass die Menschen darunter irreparabel leiden. Das sind doch die wahren Kosten. Knapper werdende fossile Energieressourcen, dramatische Atomrisikokosten und dramatische Kosten durch den Klimawandel sind die Realität. Die Umstiegskosten auf Erneuerbare Energien gibt es, aber sie sind dagegen überschaubar.

Frohe Ostern und Glückauf!

Frank Schwabe



Reges Interesse bei Veranstaltung zum Thema „unkonventionelles Erdgas“

Im Rahmen einer Fraktion vor Ort-Veranstaltung vergangenen Freitag im Kreishaus Recklinghausen, die Frank Schwabe gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Groß durchgeführt hat, forderte Schwabe eine dreijährige "Denkpause" bei der Suche nach und der Förderung von "unkonventionellem Erdgas". "Wenn wir uns ein Lexikon von A bis Z vorstellen, sind wir vielleicht gerade mit unserer Einschätzbarkeit der Technologie in der Mitte vom Buchstaben A", so Schwabe. Weitere Informationen zum Thema unter www.frank-schwabe.de.

Treffen mit dem chilenischen Botschafter

Zu einem Gespräch mit dem Botschafter der Republik Chile, Herr Jorge O'Ryan Schütz, traf sich Frank Schwabe am Donnerstag in seinem Bundestagsbüro im Paul-Löbe-Haus. Im Vordergrund des Gespräches standen dabei sowohl aktuelle politische Entwicklungen in Lateinamerika als auch Fragen des Menschenrechtsschutzes sowie des Umwelt- und Klimaschutzes.

Erste Lesung zur Neuregelung der PID

Am Donnerstag beschäftigte sich der Bundestag in erster Lesung mit der bioethischen Frage um den künftigen Umgang mit der Präimplantationsdiagnostik (PID). Der Debatte liegen derzeit drei Gruppenanträge zugrunde, über die es in den kommenden Monaten – ohne die sonst übliche Fraktionsdisziplin – abzustimmen gilt. Für die Mehrzahl der Parlamentarier zeichnet sich dabei aktuell die Zustimmung zu einer eingeschränkten Zulassung der Methode nach verpflichtender Aufklärung und Beratung ab.

Dienstreise Brüssel

Zu einem interparlamentarischen Treffen des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) mit den nationalen Parlamenten zum Thema „Klimawandel“ wird Frank Schwabe als Klimaschutzpolitischer Sprecher in der kommenden Woche (mit dem Zug) nach Brüssel reisen. Neben weiteren Gesprächen zur fortlaufenden europäischen und internationalen Klimaschutzpolitik, steht auch ein Treffen mit der heimischen Europaabgeordneten Jutta Haug im Europäischen Parlament auf der Agenda.